Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: An die Sektionen des schweizerischen Militärsanitätsvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorgehen, zeigen uns, was ein Volk, das von wirklicher Liebe für sein Vaterland und von echtem patriotischem Geiste durchdrungen, in der Stunde der Gefahr zu leisten imstande ist.

Mögen wir und andere daraus lernen und ein jeder ruhig und würdig an dem Aufbau unserer eigenen Organisation nach seinen Kräften helfen und mitarbeiten. M. B.

An die Sektionen des schweizerischen Militärsanitätsvereins.

Werte Kameraden!

Wir bringen den werten Kameraden zur Kenntnis, daß sich in Trins unter der Leitung von Adam Caprez, Wärter, ein Militärsanitätsverein gebildet hat, und derselbe in unsern Verband aufgenommen wurde. Wir entbieten dem Militärsanitätsverein Trins und Umgebung kameradschaftlichen Willkommensgruß und ein herzliches Glückauf!

Als Vertreter der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes begrüßen wir im Zentralvorstand Herrn Oberstlieutenant K. Pestalozzi in Zürich I.

Zum Schlusse möchten wir auf die am 2. November den Sektionspräsidenten zugestellten Zirkulare betreff Lösung der schriftlichen Preisaufgaben pro 1907/08 hinweisen, und die Vorstände ersuchen, unter ihren Mitgliedern dahin zu wirken, daß eine recht große Zahl diesen Aufgaben durch aktive Beteiligung ihr Interesse entgegenbringt.

Mit kameradschaftlichem Gruße!

Für den Zentralvorstand des schweizerischen Militärsanitätsvereins:
P. Santer, Präsident.

Aus dem Vereinsleben.

Militärsanitäts- und Samariterinnenverein Herisau. Sonntag den 22. September hielten auch wir wieder unsere obligate jährliche Felddienstübung ab.

Die Supposition lautete: In dem zirka $^3/_4$ Stunden von Herisau entfernten Gübsenmoos ist bei Bau der Bodensee-Toggenburgbahn ein Tunneleinsturz erfolgt. Dadurch sind 12 Arbeiter teils schwer, teils leichter verletzt worden.

Der Sonntagvormittag war dem Einrichten von zwei Wagen durch den Militärsanitätsverein gewidmet. Der einte Wagen war für zwei liegende und sechs sitzende und der andere (Lindauerwagen) für vier liegende Patienten bestimmt.

Mittags 1 Uhr besammelten sich sämtliche Teilnehmer beim Feuerwehrhaus und erfolgte sofort der Abmarsch nach dem Uebungsplatz.

Bei der Wirtschaft zum Schäfle wurde Halt gemacht und daselbst im Freien die erste Lagerstelle durch die Samariterinnen und die nötigen Not-Tragbahren durch den Militärsanitätsverein erstellt.

$2^1/_2$ Uhr konnte mit dem Transport der Verwundeten, die durch größere Knaben dargestellt waren, begonnen werden.

$3^1/_4$ Uhr war der letzte Patient von der Unglücksstelle auf den Verbandplatz gebracht. Hier hatten inzwischen die Samariterinnen den Blessierten die nötigen Verbände angelegt, um den Transport in den Notspital (Reithalle bei der Kaserne) mittelst der Vormittags hergerichteten Wagen ausführen zu können.

Abends 5 Uhr war die ganze Arbeit beendigt. Daran schloß sich nach einem frugalen Vesper in der Kantine die Kritik von Herrn Dr. Dieterle an.

Derselbe führte aus, daß ihm die ganze Uebung sehr gut gefallen habe. Was er auszusetzen fand, waren die zu wenig laut abgegebenen Kommandos einiger Abteilungschefs, ferner einige Fehler auf der Unglücksstelle sowohl als auch auf dem Verbandsplatz.